

Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Vorwort

Die Jahresrechnung 2019 und die zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) innerhalb der gesetzlichen Frist zur Verfügung.

Die RPK hat die Rechnung 2019 an diversen Zoom-Sitzungen anhand eines USB-Sticks, welcher die gesamte Finanzbuchhaltung inklusive Belege enthalten hat, geprüft. 106 Fragen zur Jahresrechnung sowie 89 Fragen zur Belegkontrolle wurden durch den Stadtrat schriftlich beantwortet. Anschliessend wurden diese Antworten mit den Mitgliedern des Stadtrates, unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften, in Einzelgesprächen erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsabteilungen sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein spezieller Dank geht an den Finanzvorstand Valentin Perego und insbesondere an die Abteilung Finanzen und Liegenschaften unter der Leitung von Thomas Mettler. Die präzise Auskunftsbereitschaft sowie die kompetente Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung war ausserordentlich hilfreich und wurde sehr geschätzt. Die RPK möchte noch einmal erwähnen, dass die diesjährigen Antworten auf unsere gestellten Fragen meist sehr präzise und umfangreich beantwortet wurden, was wir sehr schätzen.

Bericht

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18.5 Mio. ab. Das vom Gemeinderat genehmigte Budget sah einen viel tieferen Ertragsüberschuss von CHF 2.7 Mio. vor.

Das Rechnungsergebnis 2019 ist geprägt durch die Mehrerträge bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr (2.8 Mio.), bei den ordentlichen Steuern früherer Jahre (4.5 Mio.) sowie bei den Steuerauscheidungen (2.1 Mio.). Am meisten ins Auge sticht jedoch der Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern (12.8 Mio.). Mindererträge resultieren hingegen bei den Quellensteuern (3.4 Mio.). Insgesamt liegen die Steuererträge um 19.1 Mio. über dem Budget.

Massgebliche Abweichungen sind bei den Abschreibungen ersichtlich. Diese werden mit HRM2 im Berichtsjahr zum ersten Mal nicht mehr zentral verbucht, sondern den betreffenden Institutionen zugewiesen. Infolge unterschiedlicher Nutzungsdauern werden die Abschreibungen zudem in mehrere Anlagekategorien (z.B. Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien etc.) unterteilt. Investitionsbedingt fallen diese im Jahr 2019 um 1.5 Mio. tiefer aus als geplant.

Auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2019 sowie einem angenommenen Kantonsmittel resultiert eine provisorisch berechnete und im Jahr 2021 fällige Finanzausgleich-Ablieferung von 6.0 Mio., für welche periodengerecht eine Rückstellung gebildet wurde.

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen wird im Budgetvergleich mit CHF 27.6 Mio. um rund CHF 14.9 Mio. unterschritten. Die ordentlichen Abschreibungen fallen um rund 1.5 Mio. tiefer aus als geplant. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 26.1 Mio. nach 21.9 Mio. im Vorjahr.

Die grössten Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung 2019 aufgeführt.

Vergleich: Erfolgsrechnung (Beträge in CHF 1'000)	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Ertrag	175'202	152'566	156'985	163'780
Aufwand	-156'725	-149'909	-146'225	-148'382
Ertragsüberschuss	18'477	2'657	10'760	15'398

Selbsttragende Institutionen (Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung)

Die Abwasserbeseitigung schliesst deutlich besser ab als budgetiert (+ 0.897 Mio.) mit einem Gewinn von 0.205 Mio. (Budget: Verlust 0.692 Mio.).

Bei der Abfallbeseitigung hingegen schliesst die JR mit einem Verlust von 0.082 Mio. etwas höher ab als budgetiert (Budget: Verlust 0.006 Mio.).

Stand Spezialfinanzierungen per 31.12.2019 in CHF 1'000	Bilanz 2019	Bilanz 2018	Bilanz 2017
Abwasserbeseitigung 2900.20	11'761	15'552	12'237
Abfallbeseitigung 2900.30	3'763	3'335	3'128

Wichtiges zum Rechnungsjahr 2019

KST 15 – Präsidiales

Die Rückstellungen für noch nicht bezogene Ferien und Überstunden sind mit CHF 927'400 ausgewiesen. Gemäss den kantonalen Bestimmungen wären Zeitsaldi höher als 84 Std. nicht übertragbar. Es gibt jedoch diverse Personen mit höheren Zeitsaldi per Ende Jahr. Gemäss Befragung der Präsidialabteilung konnten im Frühling 2020 aufgrund der Corona-Pandemie vielerorts Überstunden abgebaut werden. Die Teamleiter wurden entsprechend informiert, die Stunden ihrer Mitarbeitenden wo immer möglich abzubauen.

Den dauerhaft hohen Arbeitszeit- sowie auch Feriensaldi werden durch die Personalverantwortlichen weiterhin die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Gewisse Ausnahmen werden allerdings immer bestehen bleiben.

KST 20 - Bau und Infrastruktur

Wiederum äusserst vielfältig waren die befragten Themenbereiche, zu denen sich der Bauvorstand äusserte. Stellvertretend nennen wir die Ausbildung der Mitarbeitenden, Planungsarbeiten im Perimeter Airport City, Schutzabklärungen bei Inventaren, die Bemessung der Höhe von Honoraren, der geplante und durchgeführte Unterhalt im Opfikerpark, Darstellung des Geldflusses bei den Schutzraumkontrollen, Zustandsaufnahme und Inventarisierung von Ruhebänken, die Gebühren bei der Abfall- und Abwasserbeseitigung und die Erneuerung des Podestes beim Waldweiher Maas.

KST 30 – Bevölkerungsdienste

Die personellen Ressourcen in den Bereichen Einwohnerdienste und Stadtpolizei haben sich stabilisiert. Bei der Stadtpolizei sollten die Ordnungsbussen nicht zu einem höheren Arbeitspensum führen. Daher ist eine genauere Planung der Tätigkeiten bei der Stadtpolizei auch nach der Reorganisationsanalyse ein wichtiges Thema. Des Weiteren begrüsst die RPK neue Massnahmen für die Verkehrsführung am Boulevard Lilienthal.



KST 35 – Gesellschaft

Der Umfang der jeweiligen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten im Friedhof variiert witterungsbedingt sehr stark. Das aufwändige Submissionsverfahren für den Dienstleister ist abgeschlossen, den Zuschlag bekam das bisherige Gartenbauunternehmen.

Die Strategie «ambulant vor stationär» im Alterszentrum Gibeleich hat derzeit noch einen negativen Einfluss auf das Betriebsergebnis. Bezüglich Gesamtgesundheitskosten ist diese Strategie aber kosteneffizienter.

Bei der Jugendarbeit motiviert die RPK den Stadtrat, bei der Aus- und Weiterbildung zusätzliche Akzente zu setzen. In der Familien- und Quartierarbeit wurden nachhaltige Investitionen getätigt, die sich mit mehr Engagement der beteiligten Interessensgruppen auszahlen.

KST 45 – Sozialamt

Die Kosten für Integrationsprojekte fielen etwas mehr als 10% höher aus gegenüber dem Vorjahr. Diese Gelder werden zielgerichtet ausgegeben und sind sehr zweckdienlich. Die Zusatzleistungen in Ergänzung zur AHV/IV konsolidierten sich auf hohem Niveau. Bei den Abschreibungen zu Rückerstattungsforderungen mussten im Rechnungsjahr viel weniger offene Forderungen verbucht werden. Die Fallzahlen im Asyl- und Flüchtlingsbereich blieben klar hinter den budgetierten Erwartungen. Die Aufnahmequote, welche durch den Kanton festgesetzt wird, lag lediglich bei 71%.

KST 50 – Schule

Die Schülerzahlen in Opfikon steigen wie erwartet enorm schnell an:

Schülerzahl per Ende 2017/18 (in Opfikon geschult): 1'882

Schülerzahl per Beginn 2018/19 (in Opfikon geschult): 2'028

Schülerzahl per Beginn 2019/20 (in Opfikon geschult): 2'150

Die Budgetierung gestaltet sich aufgrund des schnellen Wachstums weiterhin als sehr schwierig. Die Budgetüberschreitung von CHF 538'441, also rund 1.4% in der Schule (inkl. Schul-Liegenschaften) befindet die RPK für in Ordnung. Die Abweichungen wurden begründet.

Bei den organisierten Schulreisen und Lagern stellt die RPK erneut einen Rückgang fest. Wir bedauern das.

KST 55 – Stadttammann und Betreibungsamt

Der Gesamtumsatz des Betreibungsamts hält sich mit rund CHF 1.9 Mio. im Bereich des Vorjahres. Aufgrund ansteigenden Aufwands im Berichtsjahr, ist der Ertragsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 200'000 tiefer ausgefallen. Im Vergleich zum Budget wird ein um rund CHF 200'000 höherer Ertrag ausgewiesen. Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist im Berichtsjahr auf über 10'000 Stück angestiegen. Hingegen Fortsetzungsbegehren, Pfändungen und Verwertungsverfahren leicht rückläufig waren.

KST 60 – Finanzen Steueramt

Die Finanzen der Stadt Opfikon schneiden mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18.5 Mio. erneut sehr erfreulich ab. Diese deutlich über dem Budget liegende Entwicklung ist hauptsächlich auf Mehrerträge in den Bereichen ordentliche Steuern, ordentliche Steuern aus früheren Jahren sowie den Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen. Die Steuererträge des Rechnungsjahres der Juristischen Personen waren mit CHF 36.4 Mio. erfreulich hoch. Die Steuererträge des Rechnungsjahres der Natürlichen Personen betragen CHF 29.7 Mio. Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit gut CHF 20 Mio. rund CHF 12 Mio. über Budget.

KST 61 – Finanzen Liegenschaften

Im Vergleich zum Budget (- 9.3 Mio.) wird das Nettoergebnis des Bewirtschaftungsbereichs Liegenschaften mit einem Aufwandüberschuss von nur CHF 1.1 Mio. ausgewiesen. Mit HRM2 werden die Abschreibungen nicht mehr zentral verbucht, sondern den betreffenden Institutionen zugewiesen. Im Budget 2019 wurden die gesamten Abschreibungen noch dieser Kostenstelle belastet, da aufgrund des dazumal noch fehlenden Restatements die notwendigen Daten nicht vorhanden waren. Ab Berichtsjahr 2020 können dann wieder aussagekräftigere Vergleiche dargestellt werden.

KST 65 – Finanzen Verwaltung

Aufgrund Rückstellungen zur Mittelablieferung an den Kanton von rund CHF 5.5 Mio., wurde der Aufwand massiv erhöht. Im Bereich des Kapitaldienstes führten höhere Bestände der Spezialfinanzierung zu Mehraufwand in der internen Verzinsung. Dieser Umstand ist aufgrund der hohen Kapitalbestände der selbsttragenden Bereiche als eher unglücklich zu bezeichnen. Eine Reduktion der Kapitalbestände wäre wünschenswert.

Aktuelle Situation & Auswirkungen aufgrund Corona-Pandemie

Die RPK hat den Stadtrat angefragt, ob zum aktuellen Zeitpunkt bereits Einschätzungen der Auswirkungen gemacht werden können. Für das Jahr 2020 wird die Corona-Pandemie vermutlich wenig Einfluss haben. Auswirkungen wird es voraussichtlich dann im 2021 auf die Steuereinnahmen haben. Wie hoch diese jedoch sind, kann im Moment noch nicht abgeschätzt werden.

Rechnungsprüfung / Stellungnahme

Die formelle und materielle Prüfung der Rechnung ergab:

1. Die Übernahme der Beträge auf die Kontoblätter bzw. der Saldi in die Rechnung wurde durch sehr viele Stichproben kontrolliert und als in Ordnung befunden.
2. Der Ertrag der Steuerabrechnungen stimmt mit dem Ertrag der Finanzbuchhaltung überein.
3. Die Bilanzpositionen wurden stichprobeweisen Kontrollen unterzogen und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
4. Die Kreditsummen in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von CHF 500'000 wurden vom Stadtrat mit CHF 226'702 zu 45.3% (Vorjahr 65%) beansprucht (S. 184). Die Schulpflege schöpfte ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von CHF 300'000 mit CHF 34'400 zu 11.5% (Vorjahr 37%) aus (S. 185).
5. Im Rechnungsjahr 2019 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von CHF 6'823'960 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr CHF 1'762'874.55). Die grösste Ausgabe (CHF 4'850'000) betrifft die Erstellung einer provisorischen Turnhalle in der Schulanlage Oberhausen.
6. Die ordentlichen **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften.
7. Im Weiteren wird auf die ausführliche technische Revision durch die Verwaltungsrevisionen GmbH verwiesen, welche dem städtischen Rechnungswesen eine einwandfreie Buchführung attestiert. Die RPK hat von diesem Bericht in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Die RPK stellt fest:

1. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 18.5 Mio. ab (S. 2).
2. Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit CHF 27.6 Mio. um CHF 14.9 Mio. unter der budgetierten Summe (42.5 Mio., S. 4).
3. Der ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2019 94% gegenüber 110% im Vorjahr (S. 4). Dieser ist somit etwas tiefer als im Vorjahr, ist aber immer noch sehr gut.
4. Die Budget-Treue ist systembedingt nicht in allen Bereichen gleich gut möglich, alles in allem aber zufriedenstellend bis sehr gut.
5. Die in weiten Teilen ausführlichen und befriedigenden Kommentare auf den Seiten 6 - 38 und 112 - 120 sowie 129 erleichterten die Prüfungsarbeit der RPK enorm.

Antrag

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates, beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat **einstimmig (5:0)**:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2019 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung im Betrag von CHF 18'476'748.38 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Das Konto Gewinnvorträge steigt somit auf neu CHF 222'232'821.73.

Referent vor dem Gemeinderat:

Mathias Zika

Opfikon, 10. Juni 2020

Rechnungsprüfungskommission

Der Präsident:



Mathias Zika

Der Aktuar:



Alex Rüegg